

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1126	BRef Daniel Anand	<p>Alternative Unterrichtsmethoden im Kontext der Corona-Pandemie</p> <p>Stellen Sie dar, welche im Vergleich zu den üblicherweise genutzten Unterrichtsmethoden alternativ für eine handlungsorientierte Wissensvermittlung verfügbar sind und bewerten Sie diese für einen Einsatz am Institut der Feuerwehr NRW. Berücksichtigen Sie dabei die verschiedenen Teilnehmergruppen (Hauptamt / Ehrenamt) und Veranstaltungstypen wie Lehrgänge zur Führungskräfteausbildung, Spezialausbildung und Fortbildungen.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>
1127	Jan Bieber	<p>Corona: Trennung von Feuerwehr und Rettungsdienst im Einsatzdienst</p> <p>Die Berufsfeuerwehren mit Leistungserbringeranteilen im Rettungsdienst haben in unterschiedlicher Intensität und Stringenz während der Hochphase der Corona-Pandemie die Einsatzgebiete „abwehrender Brandschutz“ und „Rettungsdienst“, die oft auf der gleichen Wache untergebracht waren, getrennt. Ermitteln Sie die Trennungsmethoden und bewerten Sie deren Wirksamkeit. Entwickeln Sie eine Rahmenempfehlung als Handlungsleitfaden.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>
1128	Markus Brüggen	<p>Brandwände verschiedener Ausführung</p> <p>Nach § 30 Absatz 5 der Musterbauordnung (MBO) und der Landesbauordnung Nordrhein-Westfalen (BauO NRW 2018) sind Brandwände mit drei verschiedenen Ausführungen des oberen Abschlusses zulässig. Vergleichen Sie die Wirksamkeit der drei verschiedenen Ausführungen und stellen Sie deren jeweilige Vor- und Nachteile detailliert gegenüber.</p> <p>Leiten Sie daraus Anwendungen, Anwendungsgrenzen und geeignete Kompensationsmaßnahmen ab und begründen Sie diese nachvollziehbar.</p>	<p>Hier klicken</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1129	BRef Tim Brüstle	<p>Qualitätssicherung durch strukturierte Einsatznachbereitung</p> <p>Entwickeln Sie eine einfache Methode zur Durchführung einer qualitativen Einsatznachbereitung. Sie soll ein strukturiertes Vorgehen erlauben und als Mittel zur Qualitätssicherung einsetzbar sein. Insbesondere sollen die einzelnen Schritte im Einsatz analysiert werden können, wie Erkundung – Beurteilung – Entschluss – Maßnahmen – Wirksamkeit der Maßnahmen - Gesamtergebnis. Die Schlussfolgerungen sollen zu einer konkreten Bewertung führen, z.B. Kategorie sehr gut – gut – befriedigend – dringender Verbesserungsbedarf sowie konkrete Maßnahmen zur Verbesserung aufzeigen.</p>	<p>Hier klicken</p>
1130	Bernd Dochow	<p>Eingreifzeiten bei Großveranstaltungen mit Menschenansammlungen</p> <p>Große Menschenansammlungen auf abgeschlossenen und weitläufigen Veranstaltungsgeländen stellen für die Erreichbarkeit von Einsatzstellen eine besondere Herausforderung dar. Die realistischen Geschwindigkeiten der für den Regelbetrieb vorgehaltenen Einsatzfahrzeuge geht gegen Null. Sammeln Sie für solche Veranstaltungen umsetzbare Konzeptideen zur Ausrüstung und Organisation des Brandschutzes. Erläutern Sie die Vor- und Nachteile der gesammelten Ideen.</p>	<p>Hier klicken</p>
1131	BRef Lukas Eckhoff	<p>Reinigung von persönlicher Schutzausrüstung nach Einsätzen</p> <p>Vergleichen Sie die Festlegungen bzw. Verfahren zur Reinigung der persönlichen Schutzausrüstung von Feuerwehrangehörigen nach Einsätzen mit Asbest bzw. sonstigen lungengängigen Fasern deutschland- und europaweit.</p>	<p>Hier klicken</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1132	Thorsten Edling	<p>Qualifikation zur Wahrnehmung der Brandverhütungsschau</p> <p>Vergleichen Sie die Qualifikationen zur Durchführung der Brandverhütungsschauen in den Bundesländern. Wie ist die regelmäßige Fortbildung gewährleistet? Erarbeiten Sie einen Vorschlag für eine einheitliche Aus- und Fortbildung in Deutschland. Vergleichen Sie diese mit den Anforderungen anderer europäischer Länder.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>
1133	BRef Sebastian Eisenhardt	<p>Bemessungsgrundlage für die Bevölkerungs- und Katastrophenschutzlogistik</p> <p>Entwickeln Sie in Abhängigkeit der im Ereignisfall zu versorgenden Personenanzahl und dem notwendigen Versorgungszeitraum eine skalierbare Bemessungsgrundlage für ein Bevölkerungs- und Katastrophenschutzlager. Erarbeiten Sie dieses am Beispiel eines großflächigen Stromausfalls. Welche Waren und Rohstoffe müssen in welchem Umfang mit Hinsicht auf einen Versorgungsengpass oder -ausfall eingelagert werden? Analysieren Sie den Flächenbedarf, die Lagerungsarten sowie die Umschlags- und Austauschmöglichkeiten der eingelagerten Waren (z. B. aufgrund von Mindesthaltbarkeit).</p>	<p>Hier klicken</p>
1134	BRef Tim Ellerkmann	<p>Nachhaltigkeit und Klimaschutz als Zielgröße der Brandschutzbedarfsplanung</p> <p>Analysieren Sie, mit welchen konkreten Festlegungen im Rahmen der Brandschutzbedarfsplanung den Zielen Nachhaltigkeit und Klimaschutz entsprochen werden kann.</p>	<p>Hier klicken</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1135	Nicolas Ennenbach	<p>Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Bereich eines Feuerwehrhauses</p> <p>Analysieren und bewerten Sie, mit welchen konkreten Maßnahmen (kurzfristig, mittelfristig und langfristig) im Bereich eines Feuerwehrhauses den Zielen Nachhaltigkeit und Klimaschutz entsprochen werden kann.</p>	<p>Hier klicken</p>
1136	Martin Fischer	<p>Bedeutung der Verbandsarbeit im Werkfeuerwehrwesen</p> <p>Welche Möglichkeiten bieten sich einer hauptberuflichen Werkfeuerwehr bzw. einem Unternehmen in Verbänden aktiv zu sein? Auf welchen Gebieten und mit welchen Themen erscheint Verbandsarbeit lohnenswert? Geben Sie eine Einschätzung ab, inwieweit Kosten durch eine gezielte Verbandsarbeit reduziert werden können bzw. Werkbrandschutz wirtschaftlicher gestaltet werden kann. Ziehen Sie ein abschließendes Fazit.</p>	<p>Hier klicken</p>
1137	Axel Gäfke	<p>Zusammenarbeit zwischen öffentlicher und nichtöffentlicher Gefahrenabwehr</p> <p>Welche Möglichkeiten bieten sich für eine Kommune, den Brandschutz und die Technische Hilfe gemeinsam mit einer hauptberuflichen Werkfeuerwehr sicherzustellen? Welche rechtlichen Bedingungen sind dabei zu berücksichtigen? Erstellen Sie eine Übersicht, auf welchen Gebieten der Gefahrenabwehr eine Zusammenarbeit lohnenswert erscheint. Geben Sie eine Einschätzung ab, wie die Kostenverteilung gestaltet werden könnte und führen Sie eine umfassende Bewertung durch.</p>	<p>Hier klicken</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1138	BRef Ruben Garrecht	<p>Überprüfung der aktuellen Norm für Atemschutzgeräte der Feuerwehr</p> <p>Analysieren und bewerten Sie, ob die aktuelle Normung von umluftunabhängigen Atemschutzgeräten für die Feuerwehren noch zeitgemäß ist. Beziehen Sie in Ihre Überlegungen dabei vor allem die Tatsache der Abnahme von einsatzdienstfähigen Atemschutzgeräteträgern in freiwilligen Feuerwehren ein und betrachten in diesem Kontext die Möglichkeiten von Atemschutzausstattungen für industrielle Zwecke. Machen Sie konkrete Vorschläge für Veränderungen.</p>	<p>Hier klicken</p>
1139	Sven Geißler	<p>Beurteilung von Einsätzen bei Chlorgasaustritt inklusive Handlungsempfehlung</p> <p>Werten Sie retrospektiv drei Einsätze mit dem Alarmstichwort „Schwimmbad – Chlorgasfreisetzung“ aus. Wählen Sie dabei drei Ihrer Meinung nach geeignete Einsätze für Ihre Auswertung aus. Legen Sie eine Bewertungsmethode fest. Zu welchem Ergebnis führt Ihre kritische Bewertung? Welche konkreten Maßnahmen leiten sich daraus ab?</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1140	Dr. med. Patrick Giesder	<p data-bbox="745 236 1350 264">Gesellschaftliche Akzeptanz von Einsatzkräften</p> <p data-bbox="745 300 1574 719">Die in vergangen Jahren auf breiter Basis in der Gesellschaft vorhandene positive Einstellung Einsatzkräften der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr gegenüber hat sich in der jüngeren Vergangenheit zum Schlechteren verändert. Angriffe auf Einsatzkräfte der Feuerwehren und Rettungsdienste und mutwillige Behinderungen von Einsätzen sind Beispiele dafür, von denen in fast jeder Feuerwehr berichtet werden kann. Mit verschiedenen Aktivitäten, die auch hochrangig unterstützt worden sind, wurde oder wird versucht, dem entgegenzuwirken. Bewerten Sie diese Aktivitäten aus der Perspektive der betroffenen Einsatzkräfte, analysieren Sie die Effektivität an von Ihnen ausgewählten Messgrößen und leiten Sie daraus Handlungsmöglichkeiten ab.</p>	<p data-bbox="1742 491 1895 520">Hier klicken</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1141	BRef Maik Gronau	<p>Automatisiert fliegende Drohnen Luftgestützte Drohnen (UAVs) werden bereits von vielen Feuerwehren für die Erkundung komplexer Einsatzstellen eingesetzt, wobei die Steuerung der Luftfahrzeuge durch die am Boden stehenden Einsatzkräfte erfolgt. Evaluieren Sie als Gegenstück dazu, welches Potenzial automatisiert fliegende und somit durch die Leitstelle mit Alarmierung zu den Einsatzstellen entsendbare Drohnen für die Lageerkundung in der Einsatzfrühphase haben könnten. Gehen Sie insbesondere auf die folgenden Punkte ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bis zu welchem Radius um ihren Stationierungsort können Drohnen einen Zeitvorteil in der Erkundung gegenüber den gemäß Hilfsfrist eintreffenden Rettungsmitteln bieten? • Welche Informationen können durch den Einsatz der Drohne gewonnen werden? Erläutern Sie den Mehrwert der frühzeitigen Lageerkundung durch Drohnen am Beispiel von drei Einsatz-szenarien Ihrer Wahl! • Was bedeutet die frühzeitige Informationsgewinnung durch Drohnen für die Leitstelle? Wie wirken sich die ggf. gewonnenen Informationen auf die Rolle der Leitstelle in der Einsatzfrühphase aus? Was würde der Einsatz von automatisiert fliegenden Drohnen für den Personalbedarf in der Leitstelle bedeuten? <p>Hinweis: Derzeitige rechtliche Einschränkungen für den Einsatz automatisiert fliegender Drohnen sind bei den Überlegungen zum Thema dieser Arbeit als veränderbar anzunehmen.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1142	BRef Florian Grün	<p>20 Jahre nach 9/11 – welche Lehren daraus sind aktuell?</p> <p>Nach den Terroranschlägen auf das World Trade Center in New York am 9. September 2001 wurde der beispiellose Einsatz des Fire Department of New York im Rahmen einer umfangreichen Untersuchung nachbearbeitet. Die damit beauftragte Unternehmensberatung McKinsey stellte die Ergebnisse ihrer Untersuchungen in einem Abschlussbericht, dem sogenannten McKinsey-Report, zusammen. Beurteilen Sie, in welchen Bereichen die Ergebnisse des Reports auch auf die Verhältnisse der deutschen Feuerwehren übertragbar sind und bewerten Sie, inwiefern die damaligen Ergebnisse auch 20 Jahre nach dem Ereignis noch aktuell sind.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>
1143	BRef Sean Kevin Heesch	<p>Digitale Zwillinge in der Gefahrenabwehr</p> <p>In der Wirtschaft werden in manchen Fällen digitale Nachbildungen realer Objekte, beispielsweise Gebäude oder die Infrastruktur ganzer Städte zur Durchführung komplexer Analysen erstellt; diese werden als Digitale Zwillinge bezeichnet. Erörtern Sie Anwendungsmöglichkeiten dieser Vorgehensweise in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr.</p>	<p>Hier klicken</p>
1144	BRef Jan Heitmann	<p>Nebentätigkeiten im feuerwehrtechnischen Einsatzdienst</p> <p>Zahlreiche in 24 Stunden Diensten eingesetzte feuerwehrtechnische Beamtinnen und Beamte haben Nebentätigkeiten in unterschiedlichen Intensitäten angezeigt. Recherchieren Sie zu Art und Umfang von Nebentätigkeiten bei ausgewählten Feuerwehren. Erarbeiten Sie eine Empfehlung, welche Nebentätigkeiten in welchem Umfang für den Dienst förderlich sind bzw. welche Nebentätigkeiten versagt werden sollten.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1145	Florian Hellmeier	<p>Corona: Reduzierung der Stärke von Berufsfeuerwehren</p> <p>Während der Hochphase der Corona-Pandemie wurden bei Berufsfeuerwehren unterschiedliche Funktionsstärkeregelungen angewandt, die von der Sollstärke der Brandschutzbedarfsplanung abwichen. Ermitteln Sie die Abweichungen der Iststärke von der Sollstärke ausgewählter Berufsfeuerwehren und vergleichen Sie die Stärken mit der Entwicklung der Einsatzzahlen im Vergleichszeitraum. Sind Stärkereduzierungen vertretbar und rechtmäßig? Entwickeln Sie einen Handlungsleitfaden zur sinnvollen Reduzierung der Funktionsstärke im abwehrenden Brandschutz mit dem Ziel der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit und gleichzeitiger Reduzierung von Personenkontakten.</p>	<p>Hier klicken</p>
1146	BRef Martin Hinke	<p>Katastrophenalarm in der Pandemie</p> <p>In der Corona-Pandemie wurde vom Freistaat Bayern frühzeitig der Katastrophenalarm ausgelöst. Andere Bundesländer haben dieses nicht getan. Vergleichen Sie die Auswirkung des Katastrophenalarms aus dem Blickwinkel eines Führungsstabes auf Ebene einer Großstadt bzw. eines Landkreises.</p>	<p>Hier klicken</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1147	BRef Thorsten Janiszewski	<p>Zusammenarbeit zwischen öffentlicher und nichtöffentlicher Gefahrenabwehr</p> <p>Das Vorhalten und Betreiben von Sondertechnik ist für Werkfeuerwehren und Öffentliche Feuerwehren stets kostenintensiv. Deshalb liegt es auf der Hand, nach Kooperationen zu suchen. Zeigen Sie am Beispiel „Turbolöcher einer Werkfeuerwehr der Chemischen Industrie“ Möglichkeiten auf, wie Öffentliche Feuerwehren wirksam unterstützt werden können.</p> <p>Gehen Sie insbesondere folgenden Fragestellungen nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Einsatzszenarien bieten sich an? • Welche Schnittstellen zwischen Werkfeuerwehr und Öffentlicher Feuerwehr ergeben sich bei der Zusammenarbeit im Einsatz? Beschreiben Sie diese und bewerten diese kritisch. • Bewerten Sie eine entsprechende Kooperation aus monetärer Sicht. 	<p>Hier klicken</p>
1148	BRef Tim Kipshagen	<p>Übergang zur Führungsstufe D</p> <p>Bei plötzlich auftretenden großen Einsatzlagen muss ein Übergang von der Führung vor Ort mit Unterstützung der Leitstelle zu einer stabsmäßigen Führung in der Stufe D erfolgen. In vielen Fällen tritt zudem der Effekt auf, dass die für den Führungsstab nachalarmierten Kräfte erst nach und nach eintreffen. Entwickeln Sie unter Berücksichtigung der aktuellen Gegebenheiten ein Organisationskonzept für diesen Übergang.</p>	<p>Hier klicken</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1149	Andreas Kirchartz	<p>Lagebild „Stromausfall“ für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben in Rheinland-Pfalz</p> <p>Entwickeln Sie ein über die Stromnetzebenen durchgängiges Konzept zur Bereitstellung eines Lagebildes „Stromausfall“ für die Behörden- und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben am Beispiel des Landes Rheinland-Pfalz.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>
1150	Kai Kornetzky	<p>Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Angebot des Instituts der Feuerwehr NRW</p> <p>Eine Vielzahl geplanter Veranstaltungen des IdF NRW in diesem Jahr mussten vollständig entfallen. Ermitteln Sie die Einschränkung des Aus- und Weiterbildungsprogramms des IdF NRW gegenüber dem ursprünglich geplanten Angebot. Ist die getroffene Auswahlentscheidung hinsichtlich einer umfassenden Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrkräfte zur Sicherstellung einer funktions- und leistungsfähigen Feuerwehr zielführend? Stellen Sie gegebenenfalls Alternativen dar.</p>	<p>Hier klicken</p>
1151	Maurice Kuhnert	<p>Vorläufige Einweisung nach PsychKG</p> <p>Die Feuerwehren können in Deutschland unterschiedlich in die vorläufigen Unterbringungsmaßnahmen psychisch Kranker eingebunden werden. Erstellen Sie hierzu eine Übersicht. Welche Vor- und Nachteile sowie welche Auswirkungen auf die eigene Psyche, den Dienstplan, die Verfügbarkeit für Einsätze hat die regelmäßige Ausübung des Vollzugs nach PsychKG für einen feuerwehrtechnischen Beamten im Führungsdienst? Führen Sie eine umfassende Bewertung durch.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1152	BRef Robert Luttermann	<p>TIBRO-Studie im System Feuerwehr</p> <p>Hat die TIBRO-Studie aus dem Jahr 2015 Auswirkungen auf das System der Feuerwehr gehabt? Haben die Ergebnisse der Studie die moderne Feuerwehrbedarfsplanung, welche größtenteils auf der ORBIT-Studie (1978) basiert, verändert?</p>	<p>Hier klicken</p>
1153	BRef Artur Merins	<p>Feuerwehr als Pflichtaufgabe</p> <p>In einigen Landesgesetzen wird die kommunale Feuerwehr als Pflichtaufgabe definiert, in anderen als Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung. Erörtern Sie die sich hieraus ergebenden theoretischen und praktischen Unterschiede im Verhältnis von Feuerwehr und Aufsichtsbehörde. Bewerten Sie die Ergebnisse.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>
1154	Mario Mischok	<p>Alarmierung von Einsatzkräften der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr</p> <p>Die Alarmierung von Einsatzkräften erfolgt derzeit überwiegend im Rahmen einer sogenannten stillen Alarmierung mittels digitaler Funkmeldeempfänger. Moderne Technik ermöglicht dabei auch Rückmeldefunktionen. Beschreiben und bewerten Sie die aktuellen technischen Möglichkeiten. Differenzieren Sie dabei nach hauptberuflichen und ehrenamtlichen Kräften.</p>	<p>Hier klicken</p>
1155	Michael Müller	<p>Baugenehmigungsverfahren mit Brandschutznachweisen auf Brandsimulationsbasis</p> <p>Welche Informationen und Dateninhalte muss die Feuerwehr im Rahmen der Bewertung von Baugenehmigungsverfahren erhalten, um die Ergebnisse bzw. die Datenlage einer Brandsimulation in Bezug auf die Belange der Feuerwehr nachvollziehen zu können? Anhand welcher Parameter kann die Feuerwehr nachvollziehen, ob die Brandsimulationsergebnisse belastbar bzw. valide sind?</p>	<p>Hier klicken</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1156	Michel Mund	<p>Ressourcenbedarf für die Realisierung einer Grundausbildung für die Laufbahngruppe 1.2 des feuerwehrtechnischen Dienstes</p> <p>Ermitteln Sie, welche personellen und sächlichen Ressourcen für die Durchführung von Grundausbildungslehrgängen bei einer Feuerwehr in NRW erforderlich sind. Schätzen Sie ab, welche jährliche Teilnehmerzahl ein wirtschaftliches Optimum gewährleistet.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@jdf.nrw.de</p>
1157	BRef Patrick Nickel	<p>Das System der deutschen Brandschutzforschung</p> <p>Beschreiben Sie das System der Brandschutzforschung in Deutschland und benennen die Mitwirkenden. Wie erfolgt die Generierung/Beschreibung des Forschungsbedarfs aus Sicht der Feuerwehr? Beschreiben Sie den Weg des Wissenstransfers von der Schaffung von Erkenntnissen (Forschung) bis hin zum Verbraucher (einzelne Feuerwehrangehörige). Zeigen Sie konkrete Verbesserungsmöglichkeiten an Beispielen auf.</p>	<p>Hier klicken</p>
1158	BRef Dr. Alexander Nottbeck	<p>Konzeption von webgestützten Lehrangeboten zur Fortbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Brandschutzdienststellen am Beispiel NRW</p> <p>In den vergangenen Jahren haben sich neue Möglichkeiten zur Vermittlung von fachbezogenen Kompetenzen im digitalen Raum entwickelt. Geben Sie einen Überblick über die zurzeit verfügbaren Möglichkeiten und unterbreiten Sie Vorschläge zur Nutzung dieser Möglichkeiten bei der Fortbildung von Mitarbeitenden der Brandschutzdienststellen am Beispiel NRW.</p>	<p>Hier klicken</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1159	BRef Dr. Andreas Palzer	<p>Ausbildungsmodul „Strategisches Führen und Leiten“ im Rahmen der zukünftigen VAP2.2-Feu</p> <p>Der Entwurf einer neuen VAP2.2-Feu sieht derzeit ein Ausbildungsmodul „Strategisches Führen und Leiten“ vor. Erarbeiten Sie ein umfassendes und ganzheitliches, handlungsorientiertes Ausbildungskonzept in methodischer und didaktischer Hinsicht. Machen Sie Vorschläge für übergreifende Lernsituationen.</p>	<p>Hier klicken</p>
1160	Jürgen Pietschmann	<p>Durchhaltefähigkeit von Verwaltungsstäben</p> <p>In der aktuellen Corona-Krise sind viele Verwaltungsstäbe bzw. Krisenstäbe der Verwaltungen vor allem hinsichtlich ihrer personellen Ressourcen durch die lange Zeit der Aktivierung an ihre Grenzen gestoßen. Entwickeln Sie ein Konzept, wie ein Verwaltungsstab bei einer Lage, die sich über mehrere Wochen erstreckt, dauerhaft über handlungsfähiges Personal verfügen kann.</p>	<p>Hier klicken</p>
1161	Christian Pilardeaux	<p>Ammoniumnitrat – eine unterschätzte Gefahr?</p> <p>Ammoniumnitrat wird mit mehreren Explosionen katastrophalen Ausmaßes ursächlich in Verbindung gebracht. Analysieren Sie beispielhaft drei Explosionsunfälle der Vergangenheit und beurteilen Sie, inwieweit der Stoff Ammoniumnitrat aufgrund seiner chemischen und physikalischen Eigenschaften für deren katastrophales Ausmaß ursächlich war. Leiten Sie daraus geeignete Sicherheitsvorkehrungen bei der Lagerung und beim Transport von Ammoniumnitrat ab und begründen diese auch unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte. Welche konkreten vorbeugenden und abwehrenden Maßnahmen leiten Sie daraus für die Feuerwehren ab?</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1162	BRef Markus Poles	<p>Konzipierung und Kostenkalkulation für ein Landeslogistiklager Erstellen Sie ein Raum- und Lagerungskonzept sowie eine belastbare Kostenkalkulation für den Bau eines Landeslogistiklagers für Nordrhein-Westfalen. Gehen Sie dabei von der Annahme aus, dass 1250 Europaletten eingelagert werden sollen. 80 % dieser Paletten sind mit einer Lagerhöhe von maximal 1,10 m anzusetzen. Die restlichen 20 % halten das Palettenmaß nicht exakt ein. Die An- und Abfahrt der Paletten erfolgt mit landeseigenen Katastrophenschutz-Logistikfahr-zeugen.</p> <p>Ermitteln und diskutieren Sie die notwendigen Flächen und Ausstattungen vor dem Hintergrund verschiedener Lagerungsformen und geben eine Empfehlung ab. Vor dem Hintergrund Ihrer Empfehlung erstellen Sie eine detaillierte Kostenkalkulation für den Bau und die Ausstattung des Logistiklagers und vergleichen dabei die Wirtschaftlichkeit unterschiedlicher Konstruktionsformen.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1163	Marcus Pott	<p>Sicherstellung der Löschwasserversorgung</p> <p>Beim sogenannten „Großen Brand“ im Mai 1842 wurde ein Großteil der Hamburger Altstadt zerstört. Eine Folge dieser Brandkatastrophe war, dass in Hamburg bis zum Jahr 1848 die erste moderne Wasserversorgung in Deutschland errichtet wurde. Damals wie heute dienen die vorhandenen kommunalen Wasserversorgungsnetze gleichzeitig zur Löschwasserversorgung, wie auch zur Trinkwasserversorgung. Vergleichen Sie die heutigen Anforderungen an Löschwasser und an Trinkwasser und leiten Sie daraus die Anforderungen an entsprechende Versorgungsnetze ab. Lassen sich die Aspekte des Gesundheitsschutzes (beim Trinkwasser) mit den Aspekten des Brandschutzes (beim Löschwasser) bei nur einem Rohrleitungsnetz noch vereinbaren? Erarbeiten Sie Vorschläge, wie die Löschwasserversorgung auch in der Zukunft sichergestellt werden kann. Berücksichtigen Sie dabei auch Aspekte der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>
1164	Patric Ramacher	<p>Sicherstellung notfallmedizinischer Maßnahmen und Transporte im MANV Einsatz</p> <p>Welche einsatzplanerischen Lösungsansätze gibt es, um Sichtung, Versorgung, Transport und Registrierung von Patienten der Sichtungskategorie I und Patienten der Sichtungskategorie II im Rahmen eines MANV Einsatzes sicherstellen zu können?</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1165	Frank Recktenwald	<p>Ton- und Bildaufzeichnungen am Institut der Feuerwehr NRW Ermitteln Sie für die Standorte des IdF NRW, inwieweit mit Ton- und Bildaufnahmen gearbeitet wird. Erarbeiten Sie konkrete Regelungen, die für den rechtskonformen Umgang mit den o.g. Aufzeichnungen durch die IdF-Leitung zu treffen sind.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>
1166	Benno Rieger	<p>Fähigkeitenmanagement des Bundes und der Länder Am GMLZ wurde ein „Fähigkeitenmanagement des Bundes und der Länder“ (FäM) entwickelt, um die länderübergreifende Hilfe zu erleichtern. Zeigen Sie den aktuellen Stand und das Potenzial dieses Instruments auf. Erläutern Sie die rechtlichen und praktischen Gründe, die einer regelmäßigen Nutzung des FäM bis dato entgegenstehen.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>
1167	BRef Maik Röhl	<p>Systeme zur Darstellung der Vegetationsbrandgefahren Bei der Darstellung von Brandrisiken im Bereich der Vegetationsbrände gibt es unterschiedliche Darstellungssysteme in Deutschland und in Europa. Stellen Sie die verschiedenen vorhandenen Systeme dar und prüfen Sie diese im Hinblick auf eine Nutzung in Bezug auf einsatzvorbereitende, einsatzbegleitende und einsatznachbereitende Maßnahmen.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1168	BRef Maximilian Rupp	<p>Parken auf der Feuerwache</p> <p>Gerade in den Ballungszentren sind Parkplätze auch für Beschäftigte rar. Erarbeiten Sie auf der Basis ausgewählter Berufsfeuerwehren eine Übersicht, unter welchen Bedingungen auf dem Gelände der Wachen durch die Beamtinnen und Beamten privat geparkt werden darf. Recherchieren Sie, welche rechtlichen und versicherungsrechtlichen Probleme berührt werden und welchen Einfluss das Parken auf die Motivation und die Erreichbarkeit der Einsatzbeamten hat.</p>	<p>Hier klicken</p>
1169	Christian Sasse	<p>Grundausbildung in der Vegetationsbrandbekämpfung</p> <p>Eine Ausbildung für die Vegetationsbrandbekämpfung findet sich in der aktuellen FwDV 2 „Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr“ aus dem Jahr 2012 nicht wieder. In den vergangenen Jahren sind die Feuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland jedoch bei vielen Einsätzen mit der Aufgabe der Vegetationsbrandbekämpfung in großem Umfang konfrontiert worden. Legen Sie dar, wie Ausbildungsinhalte bezüglich der Vegetationsbrandbekämpfung in die neue in Erarbeitung befindliche FwDV 2 bis zur Ausbildungsstufe Truppführerin/Truppführer eingebunden werden können.</p>	<p>Hier klicken</p>
1170	BRef'in Dr. Ulla-Maria Schneider	<p>CoViD19- und (Hygiene-)Maßnahmen im Feuerwehrdienst</p> <p>Welche (Hygiene-)Maßnahmen wurden im bisherigen Pandemieverlauf durch die deutschen Feuerwehren in Anwendung gebracht und wie haben sich diese Maßnahmen bzw. das Unterlassen von Maßnahmen bei aufgetretenen Fällen innerhalb der Feuerwehren auf die Verfügbarkeit von Einsatzkräften und die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren (im Vergleich untereinander) ausgewirkt?</p>	<p>Hier klicken</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1171	BRef Matthias Schröter	<p>Gefährdung durch elektromagnetische Strahlung</p> <p>Aufgrund des zunehmenden Ausbaus von Funknetzen sind Sendeanlagen für elektromagnetische Strahlung vermehrt im Feuerwehreinsatz anzutreffen und bei der einsatzbedingten „Gefahrenbeurteilung“ zu berücksichtigen. Stellen Sie den Stand der Technik der Sendeanlagen dar und erläutern Sie die risikobedingten Auswirkungen auf den Einsatz der Feuerwehren. Bewerten Sie die auftretenden Gefahren und zeigen Sie geeignete, praxistaugliche Abwehrmaßnahmen zum Schutz der Einsatzkräfte auf. Gehen Sie dabei auf geeignete Maßnahmen und technische Hilfsmittel zur Identifikation von Sendeanlagen und Messung der Strahlungsintensität und deren Praxistauglichkeit im Feuerwehreinsatz ein.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>
1172	Harald Schulenberg	<p>Fehlermanagementsystem im Bereich der Feuerwehren</p> <p>Beschreiben Sie, inwieweit Fehlermanagementverfahren für eine Feuerwehr sinnvoll sind und wie umfangreich sie eingeführt sind bzw. gelebt werden. Führen Sie eine kritische Betrachtung hinsichtlich der Umsetzungsbereitschaft und der Effektivität von ggf. verschiedenen Ansätzen durch und leiten daraus Empfehlungen ab, wie Fehlermanagement aus der Perspektive der Einsatzkräfte in einer Feuerwehr ausgestaltet sein sollte.</p>	<p>Hier klicken</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1173	BRef Jan Schulte	<p>Der Roboter als Ersatz für die Einsatzkraft der Feuerwehr</p> <p>In zahlreichen Projekten, die sich mit autonomen oder halbautonomen Systemen zu Lande, zu Wasser oder in der Luft auseinandersetzen, steht das technisch Machbare im Vordergrund und der Versuch, die technischen Fähigkeiten auszudehnen bzw. zu optimieren. Der Bereich der sozialwissenschaftlichen Sichtweise wird hierbei allerdings nachrangig betrachtet. Diskutieren Sie die Nutzung (semi-)autonomer Systeme aus Sicht einer Einsatzkraft bezogen auf die sozialwissenschaftliche Perspektive: wie sehen Einsatzkräfte die Unterstützung der Roboter? Können Roboter Einsatzkräfte ersetzen? Erarbeiten Sie eine pro und contra Diskussionsgrundlage.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>
1174	Michael Schwabe	<p>Anforderungen an ein universales Dekon-Fahrzeug zur Dekontamination von Einsatzkräften im Brand-, TH- und ABC-Einsatz</p> <p>Für die Dekontamination von Einsatzkräften bei ABC-Schadenslagen steht bundesweit eine breite Palette an Fahrzeugen aus Bundes-, Landes- oder Kommunalbeschaffungen zur Verfügung, die allesamt speziell für diesen Anwendungsbereich konzipiert wurden, aber aufgrund der geringen Einsatzhäufigkeit nur selten zum Einsatz kommen. Wesentlich häufiger sind Dekontaminationsmaßnahmen an Einsatzstellen allerdings bei Brand- und TH-Einsätzen im Rahmen der Expositionsvermeidung (Einsatzstellenhygiene) erforderlich, wobei in diesen Fällen eine Dekontamination nach FwDV 500 in der Regel weder praxisnah noch notwendig ist. Beschreiben Sie die Anforderungen an ein universales Dekon-Fahrzeug zur Dekontamination von Einsatzkräften, das nicht nur bei ABC-Einsätzen, sondern insbesondere auch im Rahmen der regulären Einsatzstellenhygiene bei Brand- und TH-Einsätzen eingesetzt werden kann und erarbeiten Sie hierfür ein entsprechendes Fahrzeuggrobkonzept.</p>	<p>Hier klicken</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1175	BRef'in Sophie Charlotte Schwarz	<p>Interne Kommunikation und Informationsflüsse bei Berufsfeuerwehren</p> <p>Egal ob Änderungen der Einsatztaktik oder die aktuellen Corona-Bestimmungen - für einen reibungslosen Ablauf der Arbeit müssen Informationen schnell und zuverlässig alle Mitarbeiter in einem Amt erreichen. Erarbeiten Sie Möglichkeiten der Kommunikation sowie des Informationsflusses für größere Berufsfeuerwehren.</p>	<p>Hier klicken</p>
1176	BRef Marcel Schwerdtner	<p>Bedeutung der Verbandsarbeit im deutschen Feuerwehrwesen</p> <p>Analysieren Sie die Verbandsstrukturen im öffentlichen deutschen Feuerwehrwesen. Auf welchen Gebieten und mit welchen Themen erscheint Verbandsarbeit lohnenswert? Erarbeiten Sie Vorschläge für Optimierungen des derzeitigen Verbandswesens.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>
1177	Stephan Severidt	<p>Der Roboter als gleichwertiger Kollege</p> <p>In zahlreichen Projekten, die sich mit autonomen oder halbautonomen Systemen zu Lande, zu Wasser oder in der Luft auseinandersetzen, steht das technisch Machbare im Vordergrund und der Versuch die technischen Fähigkeiten auszudehnen bzw. zu optimieren. Die technische Leistungsfähigkeit ist sicherlich ein wesentliches Entscheidungskriterium, ob und inwieweit es sinnvoll ist, robotische Systeme zu verwenden. Welche Kriterien sind darüber hinaus relevant und müssten in den Projekten oder bei den Entscheidungen zur Beschaffung derartiger Systeme berücksichtigt werden? Begründen Sie die Bedeutung dieser Kriterien und zeigen Sie auf, in welcher Weise und in welchem Umfang sie zu berücksichtigen wären.</p>	<p>Hiuer klicken</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1178	Klaus Susebach	<p>Vulkanismus – Ein Thema für den Katastrophenschutz in Deutschland?</p> <p>Vor 13.000 Jahren brach mit dem Laacher-See-Vulkan in der Eifel das letzte Mal ein Vulkan auf dem Gebiet der Bundesrepublik aus. Zuletzt hatte der Ausbruch des Eyjafjallajökull auf Island im Jahre 2010 gravierende Auswirkungen auf der gesamten nördlichen Hemisphäre. Inwieweit sehen Sie Deutschland von den Gefahren durch Vulkanismus betroffen? Stellen Sie Ihre Ansichten der Situation in anderen europäischen Ländern (z. B. Island, Italien, Griechenland) vergleichend gegenüber. Welche Konsequenzen für den Katastrophenschutz in Deutschland ziehen Sie daraus?</p>	<p>Hier klicken</p>
1179	Christian Wagner	<p>Moderne Arbeitswelt Feuerwehr</p> <p>In der Pandemiezeit wurden in vielen Bereichen flexible, ortsunabhängige Arbeitsmodelle spontan eingeführt. Stellen Sie dar, inwieweit Formen der mobilen Arbeit auch für Berufsfeuerwehren möglich sind und in welchen Tätigkeitsfeldern neue Arbeitsmodelle vorstellbar sind. Stellen Sie die Vor- und Nachteile sowie Chancen und Risiken dieser Arbeitsmodelle dar und bewerten diese.</p>	<p>Hier klicken</p>
1180	Rainer Walter	<p>Auswahlverfahren für Bewerberinnen und Bewerber der Laufbahngruppe 2.2-Feu</p> <p>Die Auswahlverfahren für Bewerberinnen und Bewerber, die eine Brandreferendarausbildung ableisten sollen, scheinen in Deutschland sehr unterschiedlich zu sein. Analysieren Sie, welche Kompetenzen geprüft werden und mit welchen Methoden die Personalauswahl erfolgt. Entwickeln Sie konkrete Vorschläge für die Gestaltung von Auswahlverfahren.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Information
1181	BRef Dennis Wichert	<p data-bbox="743 237 1214 264">Suchterkrankungen im Einsatzdienst</p> <p data-bbox="743 304 1547 507">In manchen Fällen ist Sucht eine Folge von Stress – teilweise aus dem Einsatzdienst resultierend. Recherchieren Sie u.a. an den Suchtberatungsstellen der Städte mit Berufsfeuerwehren nach anonymisierten Beispielen und deren Ursachen. Schematisieren Sie die ermittelten Fälle und ziehen Sie Schlüsse auf mögliche Maßnahmen, um den Ursachen entgegenzuwirken.</p>	<p data-bbox="1742 360 1890 387">Hier klicken</p>